

Vorwort

Seit der erstmaligen Liberalisierung der europäischen Telekommunikationsmärkte am 1.1.1998 haben sich diese rasch weiterentwickelt. Der nach anfänglichen Schwierigkeiten aufkeimende Wettbewerb durch alternative Wettbewerber konnte sich in zahlreichen Märkten bzw Marktsegmenten verfestigen. Technische und wirtschaftliche Weiterentwicklungen (wie zB der Siegeszug von Breitbandtechnologie und die Kampfansage an traditionelle Telefonnetze durch Voice over IP), die aufgrund von verstärktem Wettbewerb und Spezialisierung fortschreitende Marktsegmentierung bis hin zum Beitritt der neuen EU-Mitgliedstaaten mit den dort herrschenden spezifischen Marktverhältnissen schufen zahlreiche neue Herausforderungen an das Regulierungsrecht.

Diesen Herausforderungen sollte der neue Rechtsrahmen der EU für elektronische Kommunikation begegnen, der im Wesentlichen durch eine Flexibilisierung der Regulierungsmaßnahmen gekennzeichnet ist. In einem dreistufigen Prozess – Marktdefinition, Marktanalyse, Auferlegung von Abhilfemaßnahmen – sollen die nationalen Regulierungsbehörden auf die jeweilige Marktsituation angepasste Regulierungsmaßnahmen erlassen.

Dieser mit einem außerordentlich großen Ermessensspielraum und einer ebensolchen Verantwortung der Regulierungsbehörden verbundene Prozess wurde in Österreich mit Erlassung des TKG 2003 eingeleitet und ist nun, Ende 2005, im Wesentlichen abgeschlossen. Die definierten Märkte sind erstmals analysiert, die Regulierungsmaßnahmen erstmals festgelegt: Zeit für ein Zwischenresümee und eine kritische Betrachtung der von der Regulierungsbehörde gestalteten rechtlichen Rahmenbedingungen für die zukünftige Entwicklung der elektronischen Kommunikation in Österreich.

Mit dem vorliegenden Buch wollen wir an unser im Jahr 2002 im Manz Verlag erschienenes Werk *Telekommunikationsrecht – Grundlagen und Praxis* anknüpfen. Ein straffer Überblick über die gesamte Materie, eine kurze, prägnante Darstellung der wesentlichen praxisrelevanten Themen, wo erforderlich verbunden mit einer kritischen Würdigung der Regulierungspraxis, haben bereits für die positive Rezeption jenes Werkes in Praxis, höchstgerichtlicher Judikatur und Lehre gesorgt und sollen auch das vorliegende Buch kennzeichnen.

Wir hoffen, dass es auch diesmal gelungen ist, eine von unterschiedlichen Interessenslagen gekennzeichnete Materie durch den in den Autoren verkörperten Konsens unterschiedlicher Blickpunkte (alternative und marktbeherrschende Marktteilnehmer, Regulierungsbehörde) gemeinschaftlich objektiv darzustellen und nicht zuletzt auch Anregungen für eine Weiterentwicklung

Vorwort

des Regulierungsrechts zu geben. Die Autoren vertreten im vorliegendem Buch ausschließlich ihre persönlichen Meinungen und haben unter Mitwirkung der jeweils anderen Autoren folgende Teile federführend bearbeitet: *Gerald Otto* die Kapitel IV, V, XI sowie gemeinsam mit *Martin Parschalk* das Kapitel II, dieser die Kapitel III (Punkte 1 bis 4) sowie VI, *Jan Weber* die Kapitel VII, VIII, IX sowie X und *Alexander Zuser* die Kapitel I und XII sowie Kapitel III Punkt 5.

Wien, im Dezember 2005

Die Verfasser